

Stabile Spenden

Vereine Die Aktion Teddybär zieht eine positive Bilanz.

Reutlingen. Die Mitgliederversammlung der Aktion Teddybär Reutlingen e.V. fand wegen der Pandemie nochmals etwas verspätet statt. Der Vorsitzende Hans Theurer konnte von einem guten und reibungslosen Geschäftsjahr 2021 berichten.

Der satzungsmäßige Auftrag, Kinder in Notsituationen mit tröstenden Plüschgesellen zu bedenken, konnte voll erfüllt werden. Dank eines stabilen Spendenaufkommens ist das Vereinsziel weiterhin gesichert. Das wird ergänzt durch minimale Verwaltungskosten.

Dem Antrag zur Freistellung vom Beitrag des Transparenzregisters wurde aufgrund der Gemeinnützigkeit der Aktion entsprochen. Die Spenden werden ausschließlich für den Erwerb von Teddybären verwendet.

Da alle Vorstände wieder kandidierten, konnten die Wahlen zügig abgewickelt werden. Hans Theurer und Doris Schwertle-Nagel als die beiden Vorstände sowie Philip Kappler als Kassierer wurden einstimmig wiedergewählt.

Stolz auf die Entwicklungen

Reutlingen Die Bürgerstiftung Reutlingen feiert ihr 20-jähriges Bestehen. Inzwischen konnten insgesamt 207 Förderungen mit einer Summe von rund 520 000 Euro gewährt werden. *Von Gabriele Böhm*

Die Erfolgsbilanz kann sich sehen lassen. Vor 20 Jahren, am 16. Juli 2022, startete die Bürgerstiftung Reutlingen mit einem Grundstock von rund 66 000 Euro. Heute beträgt das Vermögen über eine 1,3 Millionen Euro. Die Fördersumme stieg von anfänglichen 1000 Euro, eingesetzt für das Frauenhaus, auf inzwischen deutlich über 500 000 Euro. „Daran war bei der Gründung nicht einmal im Traum zu denken“, sagt der Vorstandsvorsitzende Dr. Hans Hammann. Am 6. Juli 2022 wird das 20-jährige Bestehen im Spitalhofsaal gefeiert.

Im Jahr 2001 habe Dr. Jürgen Mohr als Ideengeber fungiert, so Hammann. „Es gab noch kaum Bürgerstiftungen. Wir wollten mit bürgerschaftlichem Engagement etwas für Reutlingen tun, aber mussten die Vorgehensweise erst entwickeln.“ Für die Genehmigung der Stiftungsgründung durch das Regierungspräsidium Tübingen mussten 50 000 Euro zusammengebracht werden, was im Laufe eines Jahres auch gelang.



Birgit Sutter-Erbe und Dr. Hans Hammann vom Vorstand der Bürgerstiftung Reutlingen.
Foto: Gabriele Böhm

Es seien Engagement und tragfähiges Netzwerk von Heiner Völker und Joachim Schwab gewesen, die die Stiftung voranbrachten und ohne die es sie gar nicht geben würde, so der Vorstandsvorsitzende. Inzwischen konnten insgesamt 207 Förderungen mit einer Summe von rund 520 000 Euro gewährt werden. Allein in

den vergangenen fünf Jahren wurden 76 Schulen, Kindergärten, Vereine, Theaterprojekte, Hilfestruppen oder gemeinnützige Institutionen unterstützt. Bis zu 57 000 Euro würden pro Jahr vergeben.

„Die Stiftung hat eine Vertrauensposition“, sagt Hammann. Man wisse, es sei gut angelegtes

Geld, das ausschließlich in der Stadt Reutlingen mit seinen Stadtteilen für das Wohl der Bürger eingesetzt werde. „Jeder Cent kommt zu 100 Prozent dort an, wo er gebraucht wird.“ Die Verwaltung durch eine Geschäftsstelle werde ausschließlich mithilfe von über 40 Paten finanziert, die jedes Jahr 250 Euro dafür spenden. Stiftungsvorstand und Stiftungsrat arbeiteten von Anfang an ehrenamtlich. „Es ist aufwendiger, als man denkt“, sagte Hammann, der 2021 mehr als 200 Stunden ehrenamtlich eingebracht hat. Wichtig sei, transparent zu arbeiten, sodass jeder Spender nachvollziehen könne, wie sein Geld verwendet werde. Die Bandbreite der Unterstützungsanträge sei immens. Was und wer gefördert wird, entscheidet der auf vier Jahre gewählte Stiftungsrat mit Karl-Heinz Walter als Vorsitzendem auf zwei Vergabesitzungen pro Jahr. Aus dem Wunsch vieler Bürger, für ein ganz bestimmtes Projekt oder eine Einrichtung zu spenden oder auch den eigenen Namen präsent zu halten, bildeten sich fünf sogenannte Unterstiftungen heraus. 2004 entstand

die Stiftung Wirbelwind, 2005 die Stiftung Marienkirche, 2007 die soziale Rainer-Kehrer-Stiftung, 2010 die Stiftung Umweltbildungszentrum Listhof und vor kurzem die Primula Stark-Danielewicz-Stiftung. „Jede Stiftung verfügt über ihr eigenes Konto, die Verwaltung erfolgt über die Geschäftsstelle der Mutterstiftung“, sagt Vorstandsmitglied Birgit Sutter-Erbe. Auch die Unterstiftungen könnten Anträge auf Unterstützung stellen. Die Mutterstiftung biete jene Strukturen, die auch die Existenz kleinerer Unterstiftungen ermögliche.

Die Unterstützung durch Paten, Spenden anlässlich von Familien- oder Firmenfeiern, Vermächtnisse, das Benefizessen im Advent, bei dem jährlich acht- bis zwölftausend Euro zusammenkommen, und das Finanzmodell mit zwei Prozent Zinsen, das Sparkasse und Volksbank, vertreten im Stiftungsrat, für den Grundstock erarbeitet haben, sind die finanziellen Stützen der Stiftung. „Wir sind stolz auf die Entwicklungen der vergangenen 20 Jahre“, betont der Vorsitzende Hammann.